

I.

Uebersicht über die in dem verflossenen Schuljahre behandelten Lehrgegenstände.

A. Religion.

- Kl. Vb. 2 St. Entwicklung der ersten Religionsbegriffe, angeknüpft an biblische Geschichten. Kilian.
- „ Va. 2 — 3 St. Einlernen der vornehmsten Gleichnisse aus dem N. T. Einübung von Bibelsprüchen über die Offenbarungen Gottes, über Jesu Christi Wesen und Werk. Bis Johannis 1850: Kellner, seit Johannis: Reuss.
- „ IV. 2 St. Glaubenslehre. Schwencke. Von Johannis ab: Einleitung in das A. und N. Testament. Körner.
- „ III. 2 „ (Bis Ostern: Geographie von Palästina. Kellner.) Bis Johannis: Geschichte des Reiches Gottes. Schwencke. Auslegung der Bergpredigt. Körner.
- „ II. 2 „ Einleitung in die Bücher des A. Testaments beendigt, in die des neuen angefangen. Gravenhorst. Seit Johannis: Christliche Religionslehre nach Petri's Lehrbuch. Schöne.
- „ I. 2 „ Lectüre der Briefe des Petrus und des Johannes so wie eines Theils der Evangelien nach der Synopse. Gravenhorst. Seit Johannis: Christliche Religionslehre nach Petri. Schöne.

B. Sprachen.

1) Lateinisch.

- Kl. Vb. 6 St. Formenlehre nach Sieberti's Grammatik bis zur ersten Conjugation. Benutzung des Uebungsbuchs von Spiess I. Abthl. behufs der fortwährenden Anwendung der erlernten Formen und Regeln. Erlernung von Vocabeln aus Spiess 5 St. Kilian. 1 St. Brückner.
- „ Va. 6 „ Regelmässige Verba 2 St. Uebersetzen in Blume's Elementarbuch 2 St. Exercitien 1 St. Fortgehendes Erlernen von Vocabeln aus Wiggert. Bis Joh. 1850 Kellner, seit Joh. Reuss. 1 St. Formenlehre bis zum Verbum nach Sieberti's Grammatik. Brückner.
- „ IV. 11 „ Cornel. Nepos: Pelopidas — Hamilcar 3 St. Schwencke, dann Körner. Phaedri fabulae 1 St. Kellner, dann Reuss. Grammatik: Syntax nach Gröbel 3 St. Lehre von den Participialconstructions und dem accus. c. infin. nach Blume, Formenlehre nach Sieberti 3 St. Erlernen von Vocabeln aus dem Wiggert. Exercitien 1 St. Brückner.

- Kl. III. 9 St. Cic. pro leg. Man. Cic. pro Sext. Roccio Am. I. — XXX 2 St. Exercitia nach Süpffe 1 St. Extemporalien 1 St. Uebersetzung von Uebungsstücken nach August und Grammatik nach Zumpt: Vom Gebrauch der Casus, der Tempora und der Modi. Repetition der Formenlehre 1 St. Zeising. Caesar bell. civil. I., 49 — IV. 2 St. Günther. Ovid. Metam. Buch IV. — VI. 2 St. Günther.
- „ II. 8 — 9 St. Cic. Tusc. V., 15 bis zu Ende. Off. I., 1 — 12. (Sall. Jug. von c. 61 bis zu Ende. Liv. XXIII., 21 bis zu Ende und XXIV. theils cursorisch, theils privatim) 3 — 4 St. Exercitia nach Seyffert 1 St. Extemporalien 1 St. Sprechübungen 1 St. Francke. Im Sommersemester: Plauti Miles gloriosus 2 St. Zeising.
- „ I. 7 — 8 St. Cic. Orat., c. 29 bis zu Ende 2 St. De nat. deorum Lib. I. Horat. Od. I., 4 — II., 20. Sat. I., 1. 3. 4. 5. 6. 7. 1 — 2 St. Freie Aufsätze, Exercitien nach Seyffert, Extemporalien und Disputirübungen 2 St. Der Director. Tacit. histor. III., 28 — IV., 50. 2 St. Zeising.

2) Griechisch.

- Kl. Va. 2 St. Laut- und Flexionslehre bis zum Verbum nach Krügers Grammatik. Lese- und Uebersetzungsübungen im Jacobs. Brückner.
- „ IV. 6 „ Uebersetzen in Jacobs Lesebuche 1 St. Exercitien nach Rost und Wüstemann 1 St. Grammatik: Verba bis verba auf μ incl. 3 St. Lautlehre und Declinationslehre 1 St. Schwencke, von Johannis ab: Körner.
- „ III. 6 „ Xenophontis Anabasis VII., 5 bis zu Ende und I., 1 — 9. 2 St. Homeri Odys. X., 173 — XI., 296. 1 St. Grammatik nach Krüger 2 St. Exercitien nach Rost und Wüstemann 1 St. Zeising. Xenoph. Anabasis IV., 1 — 4 (cursorisch) 1 St. Schwencke, dann Körner. Grammatik nach Krüger: Verba auf μ und unregelmässige Verba 2 St. Schwencke, dann Körner.
- „ II. 7 — 8 St. Hom. II. I. Od. I., II., III. (Od. VI., VII., VIII., XIII., XIV. privatim) 2 St. Plat. Crito, Apol., Laches 1 — 20 (Herod. VII., 100 bis zu Ende, VIII., 1 — 40 theils privatim, theils cursorisch) 3 — 4 St. Exercitia nach Rost und Wüstemann, Cursus III. 1 St. Francke. Xenoph. Memorab. Lib. I. — II., 4. 1 St. Der Director. Im Wintersemester: Anacreontis carmina 2 St. Zeising.
- „ I. 6 — 7 St. Plat. Gorgias; Demosth. oratt. Olynth. 1. 2. 3. Philipp. 1. 2. 3. de Pace 2 — 3 St. Sophocl. Philoct. von 900 bis zu Ende; Oedip. Tyr. und Anfang des Oedip. Col.; Aristoph. Vespp. mit Auslassungen 2 St. Exercitien und Extemporalien 1 St. Der Director. Hom. Ilias III., IV., V. Ausserdem ausgewählte Stellen zur Erläuterung einzelner Punkte der Homerischen Antiquitäten 1 St. im Wintersemester, 2 St. im Sommersemester. Francke.

3) Deutsch.

- Kl. Vb. 5 St. a) Grammatik nach Löw's Grundbegriffen der deutschen Sprachlehre, 1. und 2. Lehrgang. Benutzung des Lesebuchs von Fulda 2 St. b) Uebungen in der Orthographie 1 St. c) Lesen 2 St. Kilian.

- Kl. Va. 5 St. a) Grammatik nach Löw: dritter Lehrgang und Repetition des 1. und 2. Lehrgangs 2 St. b) Lesen mit besonderer Rücksicht auf grammatische Regeln 1 St. Bis Joh. d. J.: Kellner, seit Joh.: Reuss. c) Schriftliche Arbeiten 1 St. d) Orthographische Uebungen 1 St. Viele.
- „ IV. 3 „ Grammatik nach Zeising 1 St. Bis Ostern: Schwencke, dann Zeising. Aufsätze 1 St. Schwencke, dann Körner. Declamationsübungen 1 St. Brückner.
- „ III. 3 „ Grammatik nach Zeising und Leseübungen 2 St. Zeising. Aufsätze 1 St. Möller.
- „ II. 2 „ Uebungen im declamatorischen Lesen und Ueberblick über die neuere deutsche Literatur 1 St. Zeising. Deutsche Stilübungen 1 St. Günther.
- „ I. 2 „ Deutsche Stilübungen 1 St. Zeising. Declamatorisches Lesen 1 St. im Wintersemester. Francke.

4) Französisch.

- Kl. Vb. 2 St. Allgemeine Regeln über die Aussprache des Französischen; Belehrungen über die Elemente der Sprache nach Ahn. Möller.
- „ Va. 2 „ Uebersetzung des Deutschen in's Französische und des Französischen in's Deutsche nach Ahn's Lehrgang der französischen Sprache; Formenlehre bis zum regelmässigen Zeitworte einschliesslich. Möller.
- „ IV. 2 „ Charles XII. von Voltaire. Grammatik nach Hirzel. Exercitien. Einübung der unregelmässigen Zeitwörter nach einer besondern Tabelle. Möller.
- „ III. 2 „ Schriftliche Arbeiten aus Hirzel's Grammatik und Lektüre von Ségur histoire de Napoléon et de la grande armée pendant l'année 1812. Möller. Uebersetzen im Ideler und Nolte, Bd. I., auserwählte Stücke, verbunden mit grammatischen Uebungen 1 St. Günther.
- „ II. 3 „ Schriftliche Uebungen nach Fränkel 1 St. Molière, l'Avare; Saintine, Picciola; Lamartine, Graziella 2 St. Günther.
- „ I. 2 „ Lamartine, Girondins; Chateaubriand, jeunesse; Lamartine, Graziella; Lavergne, la princesse des Ursins; schriftliche und mündliche Uebungen 2 St. Günther.

5) Englisch.

- Kl. II. und III combinirt 2 St. Elementargrammatik. Exercitien aus Wahlert's Uebungsbuche. Lektüre: Sheridan's School for Scandal. Act III. bis zu Ende. Francke.
- „ I. 2 St. Stilübungen nach Sinnet. Lektüre: Shakespeare's Hamlet. Sheridan's School for Scandal. Act III. bis zu Ende. Francke.

6. Hebräisch.

- Kl. II. 1 St. Elementarlehre und regelmässiges Verbum nach Gesenius Grammatik. Bis Johannis 1850 Kellner; von da ab: Reuss.
- „ I. 1 — 2 St. Uebersetzt aus Gesenius Lesebuche die Geschichte Simsons und Davids. Einübung der Formenlehre; Exercitien. Bis Joh. d. J.: Pastor Gravenhorst; seitdem: Reuss.

C. Wissenschaften.

1) Geschichte.

- Kl. Vb. 1 St. Neuere Geschichte nach Beck's Leitfaden, vorzugsweise in Biographieen. Kilian.
 „ Va. 1 „ Deutsche Geschichte. Viele.
 „ IV. 2 „ Tabellarische Uebersicht; einzelne Theile aus der neuern Geschichte. Sieben-
 jähr. Krieg. Französische Revolution. Bis Joh. Kellner; seitdem: Reuss.
 „ III. 2 „ Geschichte Deutschlands (neuere Zeit). Günther.
 „ II. 2 „ Neuere Geschichte. Günther.
 „ I. 2 „ Neuere Geschichte. Günther.

2) Geographie.

- Kl. Vb. 2 St. Allgemeine Uebersicht von Europa. Die Gebirge und Hauptflüsse von Deutsch-
 land. Kanzler.
 „ Va. 2 „ Topische Geographie nach Selten, §§. 1 — 21. Viele.
 „ IV. 1 „ Physikalische Geographie von Europa. Uebersicht der Länder der übrigen
 Erdtheile. Kilian.

3) Mathematik.

- Kl. Vb. 5 St. Rechnen: Kopfrechnen, Grundrechnungen in unbenannten Zahlen. Viele.
 „ Va. 3 „ Rechnen: Vorzugsweise Kopfrechnen, Grundrechnungen in benannten Zah-
 len und Brüchen. Viele.
 „ IV. 2 „ Im Winter: Geometrie. Gerade Linien und Winkel. Im Sommer: Arith-
 metik. Elemente der Buchstabenrechnung. Felgentreu.
 „ 1 „ Rechnen: Grundrechnungen in Brüchen, einfache gerade Regel de tri. Viele.
 „ III. 2 „ Geometrie: Congruenz und Gleichheit der Figuren. Lehre vom Kreise.
 „ 2 „ Arithmetik: Gleichungen vom ersten Grade mit einer und mehreren Unbe-
 kannten. Proportionen, Zerlegung von Summen und Factoren. Felgentreu.
 „ II. 2 „ Geometrie: Die Planimetrie beendigt. Die Elemente der geometrischen und
 algebraischen Analysis, erläutert und eingeübt in vielen Aufgaben.
 „ 2 „ Arithmetik: Gleichungen vom zweiten Grade mit einer und mehreren Unbe-
 kannten. Wurzeln und Logarithmen. Felgentreu.
 „ I. 4 „ Im Winter: Repetition der Planimetrie, Stereometrie. Im Sommer: Trigono-
 metrie. Übungsaufgaben aus allen Theilen der Elementarmathematik. Fel-
 gentreu.

4) Naturkunde.

- Kl. Vb. 2 St. Im Winter: Vögel. Im Sommer: Botanik (Gestaltlehre). Kanzler.
 „ Va. 2 „ Im Winter: Säugethiere. Im Sommer: Botanik (Gestaltlehre). Kanzler.
 „ II. 2 „ } Physik: Lehre vom Magnetismus, der Wärme und der Reibungselektricität.
 „ I. 2 „ } Spieker.

5) Logik.

- Kl. I. 1 St. Entwicklung der Gesetze des Denkens, verbunden mit practischen Uebungen.
Francke.

D. Künste.

1) Gesang.

- 3 St. Gesang für die singfähigen Schüler der vier obern Klassen. Für gemischten Chor: aus dem „Paulus“ von Mendelssohn-Bartholdy No. 2. 3. 26. — Rob. Schumann, Op. 67, Romanzen und Balladen. — Finale des 2ten Acts aus „Adlers Horst“ von Gläser. — Chor aus „Zaar und Zimmermann“ von Lortzing. — Für den Männerchor: Kleine Lieder von verschiedenen Componisten.
- 1 „ Zur Nachhülfe für Sopran und Alt. Kanzler.
- Kl. V^b. und V^a. 1 St. combinirt. Notenkenntniss, Gehör- und Stimmübung, basirt auf den harmonischen Drei- und Vierklang und die Scala. Kenntniss der Intervalle und Treffübungen. Choral und zweistimmiges Lied. Kanzler.

2) Zeichnen.

- Kl. V^b. 2 St. Zeichnen der Verhältnisse der Figuren nach Vorzeichnungen auf der Wandtafel und nach Vorhängeblättern. Döring.
- „ V^a. 3 „ Anfang der Schattirung der Körper. Döring.
- „ IV. 2 „ Uebung nach Vorlegeblättern von Blumen, Köpfen, Ornamenten, Thieren und Landschaften. Döring.
- „ III. 2 „ Uebung zur Auffassung des Charakters der Gegenstände. Döring.

3) Kalligraphie.

- Kl. V^b. 2 St.
- „ V^a. 1 „ Kilian.

4) Gymnastik.

- 10 St. Während des Sommersemesters: Marschübungen in der Fronte vor- und rückwärts, im Ordinar-, Geschwind- und Trabschritte, so wie mit successivem Avanciren und Retiriren, Flanken- und Schlangenmarsch, Schlangenlauf, Schwenkungen, Wendungen, Colonnenmarsch, Zickzacklauf, Seilziehen, Rundlauf, Klettern, Barrenübungen, Reckübungen, Springen, Voltigirübungen, Herkulische Stellungen und Fahnenpiel. Richter.

Besondere Lectionen der parallellaufenden drei Realclassen.

Dritte Realclasse.

- 1 St. Mathematik: Formenlehre; einfache Constructionen. Bis Joh. Fischer, von da an Kilian.
- 3 „ Deutsch: Geschäftsaufsätze 2 St. Orthographische Uebungen 1 St. Viele.
- 2 „ Rechnen: Kopfrechnen 1 St. und Grundrechnungen in Brüchen 1 St. Viele.
- 1 „ Geometrisches Zeichnen: Anfang der Projectionslehre und Construction. Anfang der Schattenlehre. Döring.

Zweite Realclasse.

- 2 St. Rechnen: Lehre von den Proportionen; einfache und zusammengesetzte Regel de tri. Bis Joh. Fischer. Gesellschaftsrechnung. Viele.
- 1 „ Geschäftsaufsätze. Bis Joh. Kellner, dann Viele.
- 3 „ Physik. Allgemeine Eigenschaften der Körper, mechanischer Theil der Naturlehre, Wärme und Licht. Nach Heussi's Experimentalphysik Curs. I. Spieker.
- 2 „ Chemie mit den Schülern der Tertia. Metalloide und Säuren. Spieker.
- 2 „ Naturgeschichte. Im Winter: Zoologie. Allgemeine und Säugethiere. Im Sommer: Botanik. Spieker.
- 3 „ Mathematik. Im Winter: Gleichungen vom ersten und zweiten Grade; praktisches Rechnen. Im Sommer: Elemente der geometrischen Analyse. Felgentreu.
- 1 „ Französisch: Formenlehre und schriftliche Arbeiten aus Hirzel's Grammatik. Möller.
- 6 „ Zeichnen. Geometrisches Zeichnen: Erklärung des geometrischen Zeichnens, Grundriss, Aufriss, Durchschnitt; Zeichnen der geometrischen Constructionen, Auf- und Grundrisse nach Vorlagen, Construction der architektonischen Glieder nebst den Säulenordnungen; Zeichnung der Tafel in allen 3 Ansichten, Grundriss des Hauses nebst Aufrissen; erste Uebung im Tuschen und Anlegen der Flächen mit ihren Bezeichnungsfarben; Zeichnen nach Modellen in orthographischer Projection; Anfang und Fortsetzung der Projections- und Schattenlehre 3 St., seit Joh. 4 St. Planzeichnen: Zeichnen der Bezeichnung verschiedener Gegenstände nach Vorlagen 2 St. Döring.

Erste Realclasse.

- 2 St. Rechnen: Gleichungen 1. und 2. Grades; Zinseszins. Bis Joh.: Fischer.
- 3 „ Physik: Allgemeine Eigenschaften der Körper. Grundzüge der Statik fester Körper. Lehre vom freien Fall. Hydrostatik, Hydraulik, Lehre von den Wellenbewegungen. Spieker.
- 3] „ Chemie. Die Metalloide, Säuren und die Leichtmetalle nach Wöhler's Grundriss der Chemie. Spieker.
- 2 „ Naturgeschichte. Im Winter: Krystallographie, im Sommer: Botanik. Spieker.
- 2 „ Mathematik. Combinationslehre, das Binomialtheorem, Reihen. Felgentreu.
- 4 „ Zeichnen. 1) Geometrisches Zeichnen: Projections- und Schattenlehre und nach Aufgaben Zeichnen und Entwerfen von Gebäuden. 2) Planzeichnen: Zeichnen der schiefen Ebenen, Lehre vom Messen und Nivelliren und Erklärung der hauptsächlichsten Instrumente. Döring.

II.

Verordnungen der Behörden.

Durch Rescript des Herzoglichen Consistoriums vom 12. April 1850 wird die Direction angewiesen, sich mit sämmtlichen Lehrern der Anstalt Dienstag den 16. April Vormittags 9 Uhr vor dem Herzoglichen Consistorialcollegium einzufinden, um den in der Anlage normirten Eid auf das Landesverfassungsgesetz vor dem Collegium abzuleisten.

Durch Rescript des Herzoglichen Consistoriums vom 28. April wird die Direction angewiesen, dafür Sorge zu tragen, daßs auf die herkömmlicher Weise für den Confirmandenunterricht bestimmte Stunde, und zwar von 11—12 Uhr Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags, Lectionen von Seiten der Lehrer des Carlsgymnasiums nicht verlegt werden, an welchen Confirmanden Theil nehmen würden.

Durch Rescript des Herzoglichen Consistoriums vom 28. Mai wird auf Verfügung des Herzoglichen Staatsministeriums vom 25. Mai die Gymnasialcommission veranlasst, zur Entwerfung eines Unterrichtsgesetzes, in welchen die Bestimmungen des Landesverfassungsgesetzes zur Ausführung zu bringen sind, diejenigen Punkte zu berathen und in einem Gutachten dem Herzoglichen Consistorium berichtlich vorzulegen, welche im Interesse der Anstalt eine Aufnahme in das bezeichnete Gesetz erfordern, zu welchen daher auch jedenfalls diejenigen Bestimmungen gerechnet werden müssen, nach welchen instructionsmäßig alle zur Aufsicht, zur Leitung und zum Dienste der Anstalt berufenen Organe herzustellen und deren Befugnisse und Pflichten zu bemessen sein werden.

Mittelst Rescripts des Herzoglichen Consistoriums vom 10. Julius erhält die Direction mit Bezugnahme auf die vor dem Collegium mündlich erteilten Eröffnungen, so wie auf die von dem Commissar des Herzoglichen Consistoriums geleiteten Verhandlungen Anweisung, die Gymnasiallehrerbesoldungen, je nach deren Empfang aus der Staatskasse, sofort den betreffenden Lehrern auszuzahlen, so wie die aus der Staatskasse in die Gymnasialkasse fließenden Summen den Rechnungsführern dieser letztern gegen Empfangsbescheinigung einzuhandigen und für die ordnungsmässige Verrechnung derselben Sorge zu tragen.

III.

Chronik.

Aus dem Lehrercollegium schieden zu Johannis

- 1) Herr Pastor Gravenhorst, welchem das Pfarramt in Rathmannsdorf übertragen wurde. Derselbe hatte von Ostern 1842 bis Ostern 1845 die erste Collaboratorstelle und das damit verbundene Ordinariat der Quarta verwaltet. Seit Ostern 1845, wo er zum Pastor vicarius an der Nicolaikirche hierselbst ernannt wurde,

beschränkte sich seine Thätigkeit beim Carlsgymnasium auf den Unterricht in der Religionswissenschaft für die beiden obersten Classen und auf den Unterricht im Hebräischen für die Prima.

- 2) Herr Collaborator Schwencke, welcher zum Director sämmtlicher Communal-schulen der Stadt Bernburg ernannt wurde. Er war zu Michaelis 1844 in das Lehrercollegium eingetreten und verwaltete zuletzt das Ordinariat der Quarta.
- 3) Herr Collaborator Kellner, welcher, nachdem er seit Ostern 1848 an dem Gymnasium gearbeitet hatte, zum Rector in Hoym befördert wurde.
- 4) Herr Hilfslehrer Fischer, welcher seit Michaelis 1841 vorzugsweise als Rechenlehrer in verschiedenen Classen, in den letzten Jahren beinahe ausschliesslich in den Realclassen unterrichtete. Durch seine Ernennung zum Inspector des Landes-schullehrerseminars sah er sich genöthigt, seine Functionen bei dem Gymnasium aufzugeben.

In Folge dieser Beförderungen zu andern Aemtern wurde der Religionsunterricht in den beiden ersten Classen dem Pastor an der Aegidienkirche, Herrn Schöne, das Ordinariat der Quarta dem bisherigen Seminarinspector Herrn Robert Körner unter Beibehaltung des Prädikats Inspector, das Ordinariat der Oberquinta und zugleich der Hebräische Unterricht in den Classen Prima und Sekunda dem Predigtamtscandidate Herrn Adolph Reuss übertragen. Den Rechenunterricht in der ersten Realclassen übernahm Herr Gymnasialoberlehrer Felgentreu, den in der zweiten Herr Hilfslehrer Wiele. Leider konnte Erstgenannter in Folge einer Erkrankung während der letzten vier Monate sein Lehramt nicht versehen, so dass, wie dies in den letzten Jahren so häufig der Fall gewesen ist, ein Theil der Lehrer abermals zur Vertretung herangezogen werden und eine Anzahl ausserordentlicher Lectionen übernehmen musste. In den untern Classen konnte der Unterricht seinen regelmässigen Fortgang nehmen, da in den wenigen Behinderungsfällen einzelner Lehrer der Candidat des höhern Schulamts, Herr Brückner, welcher sein Probejahr abhielt, gern seine Unterstützung gewährte. Die zweite Lehrstelle bei der Realschule versah, wie dies in dem vorjährigen Programm in Aussicht gestellt wurde, Herr Dr. Spieker aus Berlin. Der Unterricht in der Stenographie für eine kleine Anzahl Gymnasiasten, welcher zu Anfange des letzten Semesters unter Leitung des vorläufig auf die Dauer eines Cursus angenommenen Ministerialcopisten Herrn Hermann Törpel beginnen sollte, musste eingetretener Hindernisse wegen auf das Wintersemester verschoben werden.

Bei Festsetzung des Etats für das Carlsgymnasium durch den Landtag wurden fünf Lehrern Gehaltszulagen im Gesamtbetrage von 304 rthl. bewilligt. Für ausserordentliche Ausgaben, namentlich die Vertretung von Lehrern wurden 500 rthl., für Verwaltungskosten 95 rthl. ausgeworfen. Der Bibliothekskasse wurde zu ihren geringen Einkünften ein Zuschuss von 73 rthl. 20 gr. überwiesen. Ausserdem bewilligte Herzogliches Staatsministerium auf Antrag der Direction 150 rthl. für den von Michaelis 1847 — 1849 von mehreren Lehrern in der neu eingerichteten dritten Realclassen ertheilten Unterricht, 114 rthl. zur Herstellung von Bibliothekschränken, 167 rthl. zur Einrichtung eines physikalischen Lehrzimmers, wogegen das auf Herstellung eines Locals zu den Turnübungen während der Winterperiode gerichtete Gesuch wegen der zur Zeit stattfindenden dringenden und ausserordentlichen Ausgaben der Staatskasse vom Herzoglichen Staatsministerium zurückgewiesen wurde. — Seine Hoheit, der Herzog, geruhte die Bibliothek mit den Fortsetzungen des Werkes „die deutschen Geschichtschreiber der Vorzeit“ bis zur 10. Lieferung gnädigst zu beschenken.

Schülerzahl zu Michaelis 1850:

In Prima . . .	19,	einschliessl. 4 Realschüler,
„ Secunda . . .	20,	8 „
„ Tertia . . .	44,	8 „
„ Quarta . . .	42,	15 „
„ Oberquinta	62,	18 „
„ Unterquinta	53.	
	240	53

Mit dem Zeugniss der Reife verliessen das Gymnasium:

1) zu Ostern:

Max Schoch aus Ilberstedt,
Friedrich Kielhorn aus Ballenstedt,
David Trolldenier aus Rieder,
Eduard von Salmuth aus Ballenstedt,
Carl Walther aus Bernburg.

Von diesen studiren die beiden Erstgenannten Medizin, der Dritte Theologie, der Vierte Rechtswissenschaft. Der Letztgenannte erlernt zunächst die Zimmermannskunst und beabsichtigt nach Ablauf seiner Lehrzeit das Baufach zu studiren.

2) zu Michaelis:

Albert Bolze aus Bernburg,
Franz Pietscher aus Bernburg,
Friedrich Lindenströhm aus Aderstedt,
Friedrich Hohmann aus Hoym,
Friedrich Weise aus Radisleben,
Bernhard Günther aus Coswig,
Emil Daude aus Bernburg.

von denen die beiden Ersten Jurisprudenz, die Letzteren Theologie studiren werden. Ferner

Der Erste von diesen wird Forstmann, der Zweite Soldat, der Dritte Bergmann.

Der Primaner Johannes Focke aus Frose verliess zu Johannis das Gymnasium, um sich der Bildhauerkunst zu widmen.

Ein Schüler wurde ausgewiesen.

Ausser dem am 18. September stattgehabten Schauturnen und Balle können in Ermangelung eines geeigneten Locals am Schlusse dieses Semesters keine Feierlichkeiten weiter veranstaltet werden; namentlich muss die vorbereitete declamatorisch-musikalische Auf-führung unterbleiben.

Mit der Versetzung und Ueberreichung der Censuren wird die Schule den 27. Sep-tember Vormittags geschlossen. Die Lectionen des Wintersemesters beginnen den 15. Octo-ber früh 8 Uhr. Die Prüfung und Aufnahme neuer Schüler geschieht den 14. October Nachmittags von 2 Uhr ab im Gymnasialgebäude.

Bernburg, den 20. September 1850.

Dr. Herbst.

Schülerzahl zu Micha
 In Pr
 „ Se
 „ Te
 „ Qu
 „ Ol
 „ U

Mit dem Zeugniß d
 1) zu Ostern:
 Max Scho
 Friedrich
 David Tre
 Eduard v
 Carl Wal

Von diesen studiren
 Vierte Rechtswissenschaft.
 beabsichtigt nach Ablauf se
 2) zu Michaeli
 Albert B
 Franz Pi
 Friedrich
 Friedrich
 von denen die beiden Erst
 Friedrich
 Bernhard
 Emil Da

Der Erste von dies
 Der Primaner Joha
 sich der Bildhauerkunst zu
 Ein Schüler wurde
 Ausser dem am 18
 mangelung eines geeignete
 ter veranstaltet werden; r
 führung unterbleiben.
 Mit der Versetzung
 tember Vormittags geschlo
 ber früh 8 Uhr. Die Pr
 Nachmittags von 2 Uhr a
 Bernburg, den 2



hüler,

t, der Dritte Theologie, der
 st die Zimmermannskunst und
 en.

ologie studiren werden. Ferner

oldat, der Dritte Bergmann.
 Johannis das Gymnasium, um

men und Balle können in Er-
 sters keine Feierlichkeiten wei-
 clamatorisch-musikalische Auf-

wird die Schule den 27. Sep-
 nesters beginnen den 15. Octo-
 er geschieht den 14. October

Dr. Herbst.

Schülerzahl zu Michaeli 1850:

in Prima	10	einjährig	4	Lehrerbücher
„ Secunda	20	„	„	„
„ Tertia	44	„	„	„
„ Quarta	42	„	„	„
„ Oberprima	62	„	„	„
„ Obersecunda	58	„	„	„
Zusammen		240		28

Mit dem Zeugnisse der Reife verlassen das Gymnasium:
 1) zu Ostern:
 Max Schöckh aus Hildesheim,
 Friedrich Wiethe aus Hildesheim,
 David Trillhafer aus Hildesheim,
 Eduard von Salmtal aus Hildesheim,
 Carl Waller aus Hildesheim.
 Von diesen stehen die beiden letztgenannten Medizin, der Dritte Theologie, der Vierte Rechtswissenschaft. Der Letztgenannte erhielt zunächst die Kriegerauszeichnung und beabsichtigt nach Ablauf seiner Lectionen das Recht zu studiren.

2) zu Michaeli:
 Albert Boike aus Hildesheim,
 Franz Pilschke aus Hildesheim,
 Friedrich Lindner aus Hildesheim,
 Friedrich Hübner aus Hildesheim,
 von denen die beiden ersten Theologie, die letzten Theologie studiren werden. Ferner:
 Friedrich Weise aus Hildesheim,
 Hermann Gähler aus Göttingen,
 Paul Thiede aus Hildesheim.

Der Erste von diesen wird Fortmann, der Zweite Hofel, der Dritte Bergmann.
 Der Primaner Johannes Pöhl aus Hildesheim ist Johannis das Gymnasium, um sich der Hildesheimer zu widmen.
 Ein Schüler wird musizieren.

Außer dem am 15. September stattgehabten Examen und Reife können in Ermangelung eines geeigneten Locals am Schluß dieses Semesters keine Feiern stattfinden. Die vorzunehmende Revision der Bücher ist demnach gänzlich außer Acht zu lassen.
 Mit der Vorlesung und Fortsetzung der Lectionen wird die Reife am 27. September Vormittags beschlossen. Die Lectionen des Wintersemesters beginnen am 15. October, der 2. Theil der Vorlesung und Aufnahme neuer Schüler geschieht am 14. October. Nachmittags von 2 Uhr ab im Gymnasialsaal.

Dr. Herbig.

Hildesheim, den 20. September 1850.